Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Geoservice

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0580/2026/1
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Hauptausschuss	09.12.2026	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Straßenbenennung in Gronau

Beschlussvorschlag:

Die neu entstehende Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung ***Fanny-Lewald-Weg.***

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(…)

Risikobewertung:

(…)

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
x		

Weitere notwendige Erläuterungen:

(…)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:	x				
planmäßig:	x				
außerplanmäßig:	x				

Weitere notwendige Erläuterungen:

(…)

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	x		
außerplanmäßig:	x		
kurzfristig:	x		
mittelfristig:	x		
langfristig:	x		

Weitere notwendige Erläuterungen:

(…)

Sachdarstellung/Begründung:

In Gronau nördlich der Mülheimer Straße zwischen den Hausnummern 51 und 55 ist der Bau von 28 Reihenhäuser geplant (nach §34 BauGB). Diese Häuser werden über eine private Erschließungsstraße erschlossen (s. Anlage 1_Übersichtsplan). Gemäß der städtischen Richtlinie zur Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen sind ab 15 eigenständigen Gebäuden Straßen oder Wege zu benennen.

Die Abfrage beim Stadtarchiv ergab zwei Vorschläge

1.) ***Fanny-Lewald-Weg***.
2.) Poensgenweg

Zu 1.) Fanny-Lewald-Weg

Fanny Lewald (1811-1889)

Vorgeschlagen von: Finte - Bündnis für Fraueninteressen am 24. Mai 2013

Erläuterung des Archivs: Fanny Lewald „gehörte zu den berühmtesten und einflussreichsten Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts“. Am 24. März 1811 als ältestes Kind eines jüdischen Kaufmanns in Königsberg geboren, war die Schriftstellerin Fanny Lewald in der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts „als Frau und Jüdin“ in doppeltem Sinne eine „Außenseiterin“. Zu den zentralen Themen ihrer 26 Romane, 43 Novellen, 36 autobiographischen Schriften und vierzig Feuilletons gehörten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen „die bürgerliche Emanzipation der Frauen, die der Juden und eine soziale Emanzipation im umfassenden Sinn.“ Lewald setzte sich „für das Recht der Frauen auf Bildung und Beruf, gegen Konvenienzehen und für das Scheidungsrecht ein“ und war „eine begeisterte Achtundvierzigerin“, die auch nach dem Scheitern der Revolution von 1848 „an ihren Überzeugungen noch festhielt.“ Zu ihren bekanntesten und erfolgreichsten Werken zählt der 1842 erschienene Roman „Jenny“, der im Rahmen eines Liebesromans die „hierarchischen Beziehungen zwischen Juden und Christen, zwischen arm und reich und zwischen Frauen und Männern“ thematisiert. Lewald, deren Biographie „nicht nur Befreiungsansätze, sondern auch Beschränkungen ihrer Zeit“ verkörpert, gilt als eine „Vorläuferin der bürgerlichen Frauenbewegung.“ [1] Sie starb am 5. August 1889 in Dresden. Dort sowie in Berlin, Hamburg, Wolfsburg, Bocholt und Leimen sind Straßen nach ihr benannt.
1877/78 hielt sich Fanny Lewald in Rom auf, wo Maria Zanders sie kennenlernte. Diese Begegnung legte den „Grund zu einer herzlichen Freundschaft“, die Maria Zanders und Fanny Lewald verband. [2] Auf der Rückkehr aus Rom besuchte Lewald vom 21. Juli bis zum 24. August 1878 Maria Zanders in ihrer Villa in Bergisch Gladbach und verfasste dort „Briefe an junge Mädchen“, die in der Kölnischen Zeitung veröffentlicht wurden. Die beiden Frauen blieben in regem Austausch und brieflichem Kontakt, wobei die Schriftstellerin „nicht selten das gesunde Kunsturteil der Gladbacher Freundin gerade bei ihren eigenen literarischen Entwürfen“ anerkannte. [3]

Begründung: Das Stadtarchiv befürwortet eine Benennung nach Fanny Lewald, denn sie war Schriftstellerin und ein Straßennamen nach ihr passt hervorragend zum Gerhard-Hauptmann-Platz in unmittelbarer Nähe. Gerhard Hauptmann war ein bedeutender

---

[1] Ulrike Helmer: Nachwort, in: Fanny Lewald: Jenny, München 1996, 323, 324, 327 und 326; Gabriele Schneider: Fanny Lewald, Reinbek 1996, 9.
[2] Margarethe Kruse geb. Zanders: Jugenderinnerungen, Düsseldorf 1917, 64.
[3] Anna Caspary: Maria Zanders. Das Leben einer bergischen Frau, Jena 1929, 101-102.

Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Damit wären eine Schriftstellerin und ein Schriftsteller aus dieser Zeit im Stadtteil Gronau vertreten. Straßennamen nach Frauen sind zudem im Stadtbild noch weitgehend unterrepräsentiert und wurden mehrfach gefordert. Zudem besteht bei Fanny Lewald ein direkter Bezug zur Stadt Bergisch Gladbach: Lewald war mit Maria Zanders befreundet und Lewald hat Zanders im Sommer 1878 in Bergisch Gladbach besucht

Bedenken des Stadtarchivs: keine

Stadtteilbezug: in allen Stadtteilen möglich

Im Ältestenrat positiv behandelt am: 14.3.2016

Anmerkung 6-62: bereits 2022 (Drucksachen-Nr. 0245/2022) wurde dieser Name im Hauptausschuss behandelt.

Zu 2.) Poensgenweg

Vorgeschlagen von: Archiv

Erläuterung des Archivs: Die Firma Poensgen & Co. war im Stadtteil Gronau ansässig und hat auf der Kieppemühle über lange Zeit hinweg Papier produziert. Für Bergisch Gladbach hatte sie damit eine ähnliche Bedeutung wie die Firma Zanders.

Stadtteilbezug: Gronau

Die Verwaltung befürwortet die Bezeichnung „Fanny-Lewald-Weg“.